Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 236.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Donnerstag den 9. Oktober** — **1890.**

Deutsches Reich.

□ **Berlin,** 7. Okt. Daß die sozialdemokratische Propaganda es verstanden hat, gerade unter den kaum den Knabenschuhen entwachsenen Burschen zahlreiche Anhänger zu gewinnen, das erhellt am besten aus den darauf bezüglichen Wahrnehmungen der Militärbehörden. Trotz der sorgfältigsten Ueberwachung vermag sie es nicht zu verhindern, daß das Evangelium der Sozialdemokratie in den Kasernen immer mehr Wurzel faßt. Bei den kameradschaftlichen Gepflogenheiten unserer Soldaten ereignet es sich nur sehr selten, daß dergleichen geheime Aufwiegelungen zur Kenntniß der Vorgesetzten gebracht und gebührend geahndet werden. Gerade in den Kasernen macht sich die Ausstrahlung derselben für das flache Land von Jahr zu Jahr mehr geltend. Soldaten, welche sich dort von sozialdemokratisch gesinnten Kameraden haben umgarnen lassen, pflegen die Irrlehre bei ihrer Entlassung in ihre heimischen Kreise zu verschleppen.

* **Posen,** 7. Okt. Gestern mittag waren beide Domkapitel und die Ehrendomherren zu einer Berathung über die Besetzung des erzbischöflichen Stuhles zusammengetreten. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit in die Hände des Papstes niederzulegen. „Dziennik Pozn." will aus angeblich glaubwürdiger Quelle in Rom erfahren haben, Herr v. Schlözer bemühe sich, beim Vatikan die Berufung des Bischofs Redner von Kulm oder des Prälaten Friske (Deutschkrone) auf den erzbischöflichen Stuhl durchzusetzen.

* **Biebrich,** 7. Okt. Im hiesigen herzoglich nassauischen Hausamt sowie im herzoglichen geheimen Kabinet zu Wiesbaden herrscht rege Thätigkeit. Zwischen diesen Verwaltungen und dem Herzog findet ein lebhafter brieflicher und telegraphischer Verkehr statt. Sobald der Tod des Königs von Holland gemeldet wird, begiebt sich der Herzog nach Holland, um der Königin-Wittwe beizustehen. (Magdeb. Ztg.)

* **Dresden,** 7. Okt. Der Stadtrath bewilligte für das Comite zur Gründung einer Moltke-Stiftung 2000 M.

* **Berlin,** 7. Okt. S. M. Kanonenboot „Wolf," Kommandant Korvetten-Kapitän Credner, beabsichtigt heute von Nagasaki nach Kagoshima in See zu gehen.

* **Kiel,** 7. Okt. S. M. Panzerschiff „Kaiser", Flaggschiff des Uebungsgeschwaders, ist heute nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Halle und Umgegend.

Halle, 8. Oktober.

— Die für heute im Stadt-Theater angesetzte Erstaufführung der Ambroise Thomas'schen Oper „Mignon" mußte wegen Erkrankung des Herrn Wickert auf Freitag verschoben werden, und findet dafür eine Aufführung des „Freischütz" statt, in welcher Herr Staeven den „Max" singt.

— Im Viktoria-Theater wurde gestern bei recht gut besetztem Hause eine neue Posse „Occarini" von Bernhard Hermann und Oskar Klein erstmalig aufgeführt und fand dieselbe eine äußerst beifällige Aufnahme. Freilich war dieselbe nur für hier Neuheit, denn auswärts wurde das Stück schon allerorten, in Berlin, wenn wir nicht irren, unter dem Titel „Eine feine Familie" sogar monatelang aufgeführt. Der nunmehr verstorbene Mitverfasser Hermann gehörte jahrelang als tüchtiger Komiker der deutschen Bühne an und diese Thätigkeit spiegelt sich auch in der Posse in zahlreichen Reminiscenzen aus älteren Werken ähnlicher Gattung wieder, die aber höchst geschickt zu einem belustigenden Ganzen verarbeitet sind. Allerdings verfüchtigt sich die Handlung am Schluß, was aber das Publikum nicht abhielt, sich bis zu Ende bestens zu amüsiren. Die Posse erfordert eine größere kostümliche Ausstattung, für welche die Direktion in geschmackvoller Weise Sorge getragen hatte, sodaß auch in diesem Punkte ein entschiedener Fortschritt zum Besseren konstatirt werden muß. Die Aufführung war, einige Stockungen abgerechnet, recht gut. Ganz vortrefflich und von lebhaftem Beifall begleitet, spielten Hr. Schwedler und Frl. Klara Rothé, ersterer den ehemaligen Kunstreiter Occarini, letztere seine Pflegetochter Kleo, zwei urkomische Vertreter jener Artistenloose, die Holtei in seinen „Vagabunden" so unvergleichlich geschildert hat. Ganz besonders gefielen auch die Damen Buscheck und Wiese (Minnie und Kittie), sowie die Herren Priver, Loos, Clefeld, Lück und Aschinger (Louise, Rummel, Hammer, Donat und Mstr. Hammer), während Frl. Marie Schlüter eine nicht minder achtenswerthe Leistung als Euphrosine Hammer bot. Die Damen in ihren Rudersport- und Husarenkostümen gewährten einen sehr freundlichen Anblick.

— Zum Nachfolger des mit dem 1. Nov. in Ruhestand tretenden Ersten Staatsanwalts, Geh. Justiz-Raths v. Moers, ist der Erste Staatsanwalt am Landgericht zu Oppeln, Hr. Goebe, ernannt.

— Seitens der Polizei-Verwaltung ist ein neuer Tarif für die hiesige Dienstmannschaft festgesetzt, der z. Th. neue Sätze für die einzelnen Arten von Dienstleistungen bestimmt. Der vollständige Tarif ist im Anzeigentheile der gestrigen Nr. veröffentlicht.

— Im Neuen Theater hält am Freitag abend Hr. Prof. Dr. Groth aus Berlin einen Vortrag über „Land und Leute von Japan." Der genannte Redner erscheint durchaus berufen, über dieses immer fesselnde Thema zu sprechen. Derselbe hat länger als 5 Jahre an der Universität Tokio (Yeddo) als Sprachlehrer gewirkt.

— Eine Sammlung des Vereins „Sang und Klang" unter seinen Mitgliedern zu gunsten der Ueberschwemmten unserer Provinz hat die Summe von 289 M. ergeben.

— In der gestrigen Hauptversammlung des Vereins der Krieger von 1866 ab wurden die Vorstandswahlen vollzogen. Gewählt wurden die Kameraden Lüderitz, Vorsitzender; Geese, Stellvertreter; Kiefer, Schriftführer; Cammerrath, Stellvertreter; Fuchs, Kassirer; Fr. Frosch und Hennig, Beisitzer. Das 24jährige Stiftungsfest des Vereins soll am 9. Nov. im „Rosenthal" abgehalten werden.

— Auf der großen land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung zu Wien wurde der hiesigen Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Comp. auf ihre ausgestellten Maschinen der erste und höchste Preis: die große goldene Staats-Medaille des kaiserl. königl. Ackerbau-Ministeriums zuerkannt.

— Wiederholt schon ist tadelnd auf die abendliche Verwendung der Kinder zu Handelszwecken, Feilhalten von Streichhölzern 2c. hingewiesen worden. Bis in die späte Nacht hinein treiben sich solche Kinder auf der Alten Promenade, in der Poststraße, vor dem Bahnhofe, an dem neuen Volks-Speise- und Logirhaus in der Merseburgerstraße 2c. umher. Unter Thränen oft und ergreifenden Beschwörungen, daß an dem zuhause erwarteten Verdienst nur noch 10 Pfennige fehlen, begleiten die armen, übermüdeten und frierenden Kinder die Vorübergehenden, bis diese endlich kaufen oder umwirsch werden. Daß dieses Unwesen in einer Stadt wie der unseren, welche für ihre Armen so viel aufwendet und in der so zahlreiche Wohlthätigkeitsvereine wirken, nichts anderes als eine gewissenlose Ausbeutung der Kinder seitens der Eltern oder Pfleger bedeutet, ist augenscheinlich und sollte behördlicherseits thunlich verhindert werden.

— Der Eisenbahnbetriebswerkmeister Heinemann, welcher am Sonntag abend in dem neuen Bahnhofsempfangsgebäude infolge Umstürzens einer Leiter einen Knöchelbruch erlitt, konnte gestern bereits nach Anlegung eines Gypsverbandes aus der Klinik entlassen und nach seiner Wohnung gebracht werden. Dagegen wird die Ehefrau desselben, welche bei demselben Unfalle eine in einem Oberschenkelbruche bestehende schwerere Verletzung erlitt, noch längere Zeit in der Klinik verbleiben müssen.

— Ein hiesiger Geschirrführer wurde durch Biß eines Pferdes so erheblich verletzt, daß er die Hilfe der königl. Klinik in Anspruch nehmen mußte. Die Untersuchung ergab einen Schlüsselbeinbruch.

— Die lange Reihe von Einbruchsdiebstählen, über die wir in letzter Zeit zu berichten hatten, ist wieder um einen Fall vermehrt worden. In vergangener Nacht haben Diebe dem Wirthe der „Kaiser Wilhelms-Halle", Hrn. Schönemann, einen Besuch gemacht. Die Einbrecher benutzten ein aus der Küche entnommenes Beil, um mehrere Schränke und Kästen gewaltsam zu öffnen. Die Art, in welcher die Einbrecher in diesem Falle „gearbeitet", deutet darauf hin, daß die geheimnißvollen Einbrecher, deren Thätigkeit bisher keine Spuren einer Anwendung von Gewalt zurückließ, entweder ihre Taktik geändert oder Nachahmer gefunden haben. Den Dieben sind verschiedene kleinere Geldbeträge in die Hände gefallen; aus einem Pulte entnahmen sie eine Kassette, welche etwa 20 M. kleines Geld und eine Anzahl (für die Diebe wertheloser) Biermarken enthielt. Ein unter dem betr. Pulte befindlicher Schrank, in dem eine größere Summe Vereinsgelder und vom Wirthe der Betrag von 1000 M. aufbewahrt wurde, ist anscheinend der Aufmerksamkeit der Einbrecher entgangen.

Städtische Kommissionen

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 9. Okt. nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung.

1. Antrag wegen Bestellung einer Dienstkaution;
2. Nachbewilligung von Mitteln für die Regulirung der Friedrichstraße;
3. Antrag auf Erwerb von Straßenland;
4. Anträge wegen Bebauung des Postgrundstückes;
5. Mittelbewilligung für Verbreiterung des Fahrdammes in der Leipzigerstraße;
6. Sonstige Eingänge.

Zur Eröffnung des neuen Bahnhofs.

Die Freude Ihres Berichterstatters, stolz mittels Straßenbahn in den stattlichen Vorraum des heute früh dem öffentlichen Verkehr übergebenen neuen Bahnhofs einfahren und sich so persönlich von der Sicherheit und Bequemlichkeit der Verkehrsanlagen überzeugen zu können, wurde leider zu Wasser; denn schon auf dem Leipzigerplatz hieß es aussteigen: die Welt, d. h. die Schienen waren zu Ende.

Der Platz ist nämlich vorläufig bis zur Fertigstellung der Schienengeleise in der Delisscherstraße, die erst nach dem Abbruch der hölzernen Uebersführungsbrücke erfolgen kann, Endpunkt sämmtlicher Strecken, und macht mit der Menge der auf ihm haltenden Straßenbahnwagen und den sich dazwischen hindurch bewegenden Fuhrwerken und Fußgängern einen etwas beängstigenden Eindruck.

Aber auch wenn dieses Uebergangsstadium überwunden und die Einführung der Straßenbahnlinien in den Bahnhofsvorraum erfolgt sein wird, dürfte die Entlastung des Platzes keine derartige sein, daß sich bei einigermaßen lebhaftem Verkehr nicht mancherlei Verkehrsstockungen und Unzuträglichkeiten herausstellen werden und wir fürchten, die Wirklichkeit, die Praxis, wirft hier wieder einmal alle Theorie über den Haufen.

Sehr verwundert waren wir über die verhältnißmäßig geringe Zahl von Neugierigen, die das für unsere Stadt bedeutsame Ereigniß der Bahnhofseröffnung angezogen hatte. Die Erbauer des Bahnhofs sowie die Beamten dürften hierüber wenig böse sein, denn noch mancherlei Einrichtungen giebt es auf ihre Brauchbarkeit zu prüfen und an viele ist noch die letzte Hand zu legen und dabei sind Zuschauer immer lästig.

Auch der Verkehr an Reisenden war natürlicherweise noch sehr gering; dieselben bewegten sich in den ihnen unbekannten Räumen dank der überall getroffenen außerordentlich praktischen Anordnungen so sicher, daß der Versuch — denn ein solcher ist unser Bahnhofsneubau mit der eigenartigen Bahnsteiganlage immerhin — schon jetzt als vollständig gelungen erscheint. Entschieden unvortheilhaft ist die Thüranlage zu den Wartesälen und hier muß, das zeigte sich schon bei dem heutigen schwachen Verkehr, eine Aenderung eintreten. Die zweiflügelige Mittelthür allein genügt bei starkem Verkehr nicht, kann auch bei kalter Witterung nicht, wie dies heute der Fall war, fortwährend offen gehalten werden, und die beiden Seitenthüren sind so schmal, daß sie den Eindruck machen, als ob sie mehr zum Schmuck der ganzen Thüranlage als zur thatsächlichen Benutzung vorhanden seien. Auch dürfte sich die Aufstellung von Windschirmen an den Saalthüren als unumgänglich nothwendig herausstellen. Auch der nicht gerade angenehme Einblick in die Bedürfnißanstalten könnte wohl dem Reisenden durch irgendwelche Schirmwände erspart werden. Recht praktisch und zuverlässig scheint die elektrische Einrichtung an der Schalterhalle zu sein, durch welche der Bahnsteigbeamte dem Portier das Zeichen zum Abrufen giebt. Als wir die Bahnsteighalle ansehen wollten, mußten wir erfahren, daß der Zutritt zu den Bahnsteigen ohne Fahrkarte nicht gestattet ist; ob besondere Bahnsteigkarten ausgegeben werden, ist uns nicht bekannt.

Die anscheinend so geräumigen Bahnsteighallen haben sich schon jetzt als bedeutend zu kurz erwiesen, schon ein Zug von über 25 Achsen würde auf beiden Seiten über die Hallen hinausragen. Eine Verlängerung nach Norden um 20 m ist, wie wir hören, auch schon in Aussicht genommen.

Anerkennenswerth ist die Zuvorkommenheit, mit welcher das Bahnpersonal das Publikum zurechtweist und unterstützt und die wesentlich mit dazu beiträgt, den Verkehr zu erleichtern. Am meisten in Anspruch genommen von allen Verkehrseinrichtungen sind die heute mit den Büsten des Kaiserlichen Paares, mit Blumen und Blattpflanzen geschmückten Wartesäle. Dieser Schmuck bildet mit den auf den Thürmchen der Fassade wehenden Standarten die einzige festliche Auszeichnung in dem im übrigen die Nüchternheit des Alltagsgetriebes zeigenden Bilde des neuen Bahnhofes.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 8. Okt. In heutiger Schwurgerichtssitzung kam nur eine Sache zur Verhandlung, versuchte Brandstiftung betreffend. Angeklagt war der 62jährige Auszügler Friedrich Unterbauer aus Porbitz bei Dürrenberg. Derselbe wurde erwähnten Verbrechens nichtschuldig befunden und demgemäß freigesprochen. Der Fall betraf einen Vorgang vom 29. April d. J. im Hause des Zimmermanns Häntsch zu Porbitz, woselbst durch Einschütten glühender Asche in die Düngergrube des Angeklagten dieser einen Strohhaufen in Brand gesteckt, worauf gefolgert worden, daß er ein Stallgebäude des Häntsch in Brand zu setzen versucht habe. Der Beweggrund des Angeklagten hierzu sollte Rache gegen Häntsch anläßlich des mit diesem abgeschlossenen Ausgedingevertrags gewesen sein.

Provinzial-Nachrichten.

⚖ **Eilenburg,** 7. Okt. Der Dieb, welcher in Moschwig ein Pferd gestohlen hatte (s. gestrige Nachricht aus Bitterfeld), versuchte dasselbe hier an den Mann zu bringen, wobei er dingfest gemacht wurde. Bald danach trat auch der wirkliche Besitzer, Ortsvorsteher Häder aus Moschwig, hier ein. Der Dieb hat vor etwa 10 Jahren bei Hrn. H. als Knecht gedient und seitdem oft mit den Gerichten zu thun gehabt. Zuletzt ist er mit 5½ Jahren Zuchthaus bestraft worden. — Beim Abbruch der alten Schule in Wölpern verunglückte ein Arbeiter, indem eine umstürzende Wand ihn verschüttete und sofort tödtete.

— [Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Pfarrstelle zu Nordersdorf, Diözes Gröningen. Freie kirchenregimentliche Besetzung, Einkommen etwa 3726 M. Außerdem ist mit der Stelle vidua vacante die Nutzung des Pfarrwittthums mit etwa 431 M. Ertrag verbunden. Zwei Kirchen. Berufung diesmal durch die Kirchenbehörde.

— [Personal-Chronik.] Dem Oberprediger Goerne in Derenburg, Kreis Halberstadt, sowie dem Pfarrer und Propst Michaelis in Cloeden ist anläßlich ihres 50jährigen Dienstjubiläums der Rothe Adler-Orden IV. Klasse mit der Zahl „50" verliehen. — Der bisherige Sekretariats-Assistent Scharfe ist zum Regierungs-Sekretär ernannt worden.

—s. **Apolda,** 7. Okt. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl erhielt Bürgermeister Stechow in Nauen 1168, Rathsreferendar Lohse-Leipzig 875 Stimmen; je eine Stimme lautete auf Scharfrichter Krauts und A. Bebel. Hr. Stechow ist somit gewählt. — In hiesiger Stadt wird demnächst eine Reichsbank-Nebenstelle errichtet. Der Gemeinderath hat die geforderte Garantiesumme von 3000 M. gewährt.

-r. **Altenburg,** 7. Okt. An der Stelle, wo am 4. Mai der Kaiser die Huldigung der Bauernschaft entgegen nahm, soll eine Kaiereiche gepflanzt werden. — Die Masernepidemie greift hier sehr um sich. Es sind sogar mehrere Klassen der Bürgerschule geschlossen worden.

** **Dessau,** 7. Okt. In Neudorf bei Ballenstedt kam es bei einem Tanzvergnügen zwischen Bergleuten und anderen Burschen zu einer Schlägerei, bei der der Kutscher Helbig getödtet wurde. Fünf der Raufbolde sind bereits verhaftet. — Auf der Kohlengrube „Franz" zwischen Koswig und Zieko sind vier Strafgefangene aus der Landesstrafanstalt in Koswig dadurch verunglückt, daß das Holzgerüst, auf welchem sie Kohlen karrten, zusammenbrach und die Leute in die Tiefe stürzten. Sonderbarer Weise erlitt nur ein Gefangener einen Unterschenkelbruch, die andern kamen mit noch leichteren Verletzungen davon.

— In Gera wurde am Sonntag die aus 18 Orten und zwar aus Gera, Greiz, Hof, Oelsnitz, Eindeck, Mylau, Pößneck, Krimmitschau, Apolda, Auma, Zeulenroda, Döhlau, Elsterberg, Weida, Reichenbach, Münchenbernsdorf, Glauchau und Triebes mit 28 Delegirten beschickte thüringische Textilarbeiterkonferenz eröffnet. Aus den erstatteten Situationsberichten über die Lage der Textilarbeiter (Weber, Spinner, Färber 2c.) theilen wir nach der Frkf. Ztg. folgendes mit: In Gera und Umgegend sind in 29 mechanischen Webereien etwa 7600 Stühle aufgestellt. Nach den aus 24 Webereien vorliegenden Aufzeichnungen sind von 6925 Stühlen 1157 durchgängig, und 663 Stühle vorübergehend, außer Betrieb. Dies Verhältniß verschlechtert sich von Tag zu Tag. Abgesehen davon müsse der Arbeiter vielfach mehrere Tage auf Kette und Schuß warten. Beschäftigt werden in den 24 Webereien 3006 Personen, von denen 1388 weiblichen Geschlechts sind. Im Jahre 1885 waren von 2528 Arbeitern 767 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der Stühle hat sich seit 1885 um 1600 vermehrt. Die Zahl der Fabriken ist die gleiche geblieben. Die Arbeitszeit beträgt nach wie vor in der Hauptsache 12 Stunden, nur einige Fabriken haben dieselbe auf 10—11 Stunden herabgesetzt, wiewohl es im Interesse der Fabrikanten liege, in Anbetracht der infolge der amerikanischen Tarifbill geringen Aufträge die Arbeitszeit noch erheblicher zu kürzen. Der Arbeitslohn ist seit 1885 erheblich zurückgegangen. Die Organisation unter den Textilarbeitern sei durch den kürzlichen Ausstand in Fluß gekommen. In der Färberei- und Appreturbranche würde durchschnittlich 11—13 M. bei 12stündiger Arbeitszeit verdient. Die weiblichen Arbeiter stehen sich auf 6,50 bis 9 M. Wochenlohn. Es wird viel mit Ueberstunden gearbeitet. — In Greiz und Umgegend werden an über 8000 Stühlen etwa 4000 Arbeiter beschäftigt, von denen etwa die Hälfte weiblichen Geschlechts sind. Jugendliche Arbeiter werden in den mechanischen Webereien fast gar nicht beschäftigt. Die Löhne sind seit 1882 um 40—50 Proz. gefallen. Die meisten Fabriken lassen noch 12 Stunden arbeiten. In Hof werden sehr viel Mädchen und Kinder beschäftigt. Männer wie Frauen verdienen in 14 Tagen durchschnittlich 15—20 M. Die Arbeitszeit beträgt, abgesehen von 4 Spinnereien, 12 Stunden, in den Färbereien 14 bis 15 Stunden. In Oelsnitz wurde 10—11 Stunden gearbeitet. Der Durchschnittsverdienst beträgt in den Teppichfabriken 800 M. jährlich, in den mechanischen Webereien, wo die Arbeitszeit jüngst bis auf 8 Stunden gefallen ist, etwa 600 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901009043/fragment/page=0001

in der Hausweberei etwa 350 M. In Apolda, wo hauptsächlich für Amerika gearbeitet wird, habe die amerikanische Tarifbill schweren Schaden im Gefolge gehabt. In den Wirkereien würden durchschnittlich in der Woche 11—13 M., bei übermäßiger Arbeitszeit 18—20 M. verdient. Die Färber arbeiteten für einen Stundenlohn von 15—18 Pf., die Baumwollenfärber verdienen wöchentlich 12—14 M. In Reichenbach hätten die mechanischen Weber meist 12 Stunden zu arbeiten, die Löhne seien niedriger als in den anderen Städten. Die Färber verdienen mit Ueberstunden 12—15 M. wöchentlich. In Krimmitschau seien durchaus ungeregelte Verhältnisse in Bezug auf Zeit. Bei 13—14stündiger Arbeitszeit wird 6,70—18 M. verdient. — In Bezug auf Organisation und Agitation wurde nach längerer Erörterung folgende Resolution angenommen: „Die Konferenz verspricht mit aller Energie für die Gründung von Fachorganisationen für beide Geschlechter, wo solche noch nicht bestehen, einzutreten und die bestehenden nach Möglichkeit zu kräftigen, und hält die öftere Abhaltung von öffentlichen Textilarbeiter-Versammlungen für nöthig. Dieselbe beschließt die Einsetzung eines Agitations-Ausschusses für Thüringen und angrenzende Gebiete. Zum Sitz des Agitationsausschusses wird Gera bestimmt." Der Agitationsausschuß in Berlin soll ersucht werden, den deutschen Textilarbeiter-Kongreß nicht später als Ostern 1891 einzuberufen."

— In Sondershausen erschoß sich am 6. d. in seiner Wohnung der Secondelieutenant beim dortigen Bataillon 71er, v. Hedemann.

Vermischtes.

— [Eisenbahnzusammenstoß.] Laut einem Telegramm aus Mailand vom 7. d. erfolgte gestern nacht ein Zusammenstoß des Gotthardzuges mit einem Lokalzuge in der Nähe von Novara. Der Zugführer und ein deutscher Reisender wurden getödtet, drei Beamte und sechs Reisende schwer verwundet und mehrere Waggons zertrümmert.

[Mordthaten in England.] Aus London wird uns berichtet: In England sind in den letzten Tagen wieder eine Reihe von Morden begangen worden. Der 32jährige Wassermann Squirrell in Manchester, Vater von sieben Kindern, erschoß seine Frau aus Eifersucht. — Der Heizer Buty erschlug in Charlton in betrunkenem Zustande den Kohlenschaufler Amey. — Der junge Sohn des Friedensrichters Middleton in Ilkley, Yorkshire, erschoß das Dienstmädchen in dem Hause, wo er, um die Landwirthschaft zu studiren, wohnte. — In Kingsland Road (London) wurde am Sonnabend früh der Stuhlmacher Hudson von Zechgenossen, mit denen er in Streit gerathen war, vor einem Wirthshause erschlagen.

— [Jack der Aufschlitzer.] In Whitechapel in London herrschte gestern eine unbeschreibliche Aufregung, da das Aufgebot einer ungewöhnlich starken Polizeimacht die Menge in dem Glauben bestärkt, daß die Behörden Anhaltepunkt für geplante neuerliche Unthaten Jacks des Aufschlitzers haben. Sämmtliche Straßen sind mit erregten Menschenmassen angefüllt, und alle irgendwie verdächtig aussehenden Individuen schweben in größter Gefahr, der Lynchjustiz anheimzufallen. Die Polizei hat verschiedene Frauenzimmer der Kategorie, aus welcher sich Jack seine Opfer auszuwählen pflegt, angeworben, um Detektivdienste zu verrichten.

Vereine und Versammlungen.

** München, 7. Okt. Der Verbandstag der Frauen-Bildungs- und Frauen-Erwerbsvereine beschloß, den nächsten Kongreß im Herbst 1891 in Nürnberg abzuhalten. Lammers-Bremen sprach heute über den Beruf der Frauen in Bezug auf wirthschaftliche Mäßigkeit; Frl. Schubert-Augsburg berichtete über das Arbetterinnen-Heim in Augsburg; Frau Dr. Goldschmidt-Leipzig trat für Zulassung der Frauen zum Besuch der Hochschulen ein. Pastor Budy-Arnsdorf befürwortete eine Reform des Armenpflegewesens und Frl. Auguste Schmidt-Leipzig sprach für die Zulassung der Frauen zu den mit der Armenpflegeschaft betrauten Behörden. — Damit wurde die heutige Sitzung geschlossen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zuckerindustrie und Getreideernte. Aus dem westlichen Theile des Saalkreises wird uns geschrieben: Im Laufe des Sommers versprachen die Zuckerrüben nach ihrem üppigen Krautwuchse eine gute Ernte, allein jetzt findet man, daß die Hoffnung nicht erfüllt wird. Die Rübenbauer, welche auf 150 bis 200 Ctr. vom Morgen hofften, müssen sich mit 90—120 Ctr. begnügen, und die Zuckerfabriken klagen über geringen Prozentsatz an Zucker. Beide Wirtschaftsgebiete werden dem Mangel an reifen Tagen zugeschrieben. Der ausdorrende Wind in den letzten regenlosen Wochen hat den Boden so hart gemacht, daß ohne Rübenheber, bespannt mit 4—6 Pferden, die Rüben nicht aus der Erde gebracht werden können. Der harte Boden verzögert sehr die Herbstbestellung. Sowohl durch Dampf- wie durch Pferdepflug sind große Erdstücken aufgeworfen, die auch durch wiederholtes Eggen und Walzen nicht klein zu machen sind, infolgedessen das Eindrillen der Wintersaat bisher fast unmöglich gewesen ist; viele Landwirthe lassen deshalb auch in Hoffnung auf baldigen Regen die Bestellung ruhen und dreschen mit der Dampfmaschine die Bestände ihrer großen Getreidediemen, und die Besitzer von Dampfdreschmaschinen machen durch Vermiethen derselben ein gutes Geschäft. Die bäuerlichen Besitzer mit 100—500 Morgen, die noch keine Dampfdreschmaschine haben, zahlen für eine solche auf die Stunde 5 M., da es ihnen so möglich wird, die jetzigen hohen Getreidepreise noch mitzunehmen. Man ist nämlich der Meinung, daß nach der Bestellzeit von der diesjährigen reichlichen Ernte so viel Getreide auf den Markt kommen wird, daß ein Sinken der Getreidepreise nicht ausbleiben könne. Die trockene Witterung ist auch der Vermehrung der Mäuse ungemein günstig gewesen. In den Diemen hausen Tausende von Mäusen und auf jungen Kleefeldern sind ganze Strecken abgenagt. In einem zwecks Mäusefanges um einen Diemen gezogenen Graben hat ein Gutsbesitzer kürzlich in einer Nacht 209 Mäuse gefangen.

— Magdeburger Privatbank. Das Notenprivileg dieses im Jahre 1856 errichteten Instituts läuft am 1. Jan. 1891 ab, eine Verlängerung desselben ist seitens der Regierung abgelehnt worden. Das Bankgesetz hatte von dem insgesammt steuerfrei zugelassenen Notenumlauf (385 Mill. M.) der Magdeburger Privatbank ein Kontingent von 1,173,000 M. überwiesen; dieser Betrag wird also mit dem Schlusse des laufenden Jahres dem steuerfreien Kontingent der Reichsbank zuwachsen. Inzwischen beruft das Magdeburger Institut, wie schon mitgetheilt, seine Aktionäre auf den 6. Nov., um denselben das Fortbestehen der Bank vorzuschlagen. Demgemäß soll ein neues Statut beschlossen werden, auf Grund dessen der Betrieb von Bankgeschäften fortgesetzt werden darf. Das Grundkapital, das bisher 3 Mill. M. betrug, soll auf 6 Mill. M. erhöht werden, in Aktien zu 1500 M., welche nicht, wie die bisherigen, auf Namen, sondern auf Inhaber lauten sollen. Von der Reserve, die ihre bisherige statutarische Grenze von 600,000 M. seit längerer Zeit erreicht hatte, soll künftig ein Theil zu einem Dispositionsfonds reservirt werden.

— Deutsche Grundkreditbank zu Gotha. Das „Hrzh. Tagebl." schreibt unterm 4. Okt.: „Ein Grunderwerb, wie er seit der Gründerzeit 1872/73 hier nicht wieder vorgekommen, ist dieser Tage abgeschlossen. Die Finanzdeputation in Hamburg hat vorbehaltlich der Genehmigung der Bürgerschaft sämmtliche Ländereien (102 ha), Grundstücke, Hotels und Wohnhäuser, welche die Deutsche Grundkreditbank in Gotha hier in Besitz hatte und die in und um Kuxhaven belegen sind, für 1 Mill. M. gekauft. Der Staat war größerer Ländereien zum Hafenbau und anderer damit in Verbindung stehender Anlagen benöthigt, und da die Grundkreditbank ihren Besitz nur im ganzen und ungetheilt verkaufen wollte, so faßt sich die Finanzdeputation zur Uebernahme sämmtlicher Immobilien genöthigt. Diese Grundstücke gehörten früher zu dem Besitztum der ehemaligen Kuxhavener Immobilien-Gesellschaft, welches die Deutsche Grundkreditbank s. Z. mit 1,500,000 M. belehnt hatte und später im Zwangswege übernehmen mußte. Verkauft sind von dem Gesammtbesitz jetzt nur für etwa 100,000 M. in kleinen Grundstücken und Wohnhäusern und man darf daher annehmen, daß der Staat mit diesem Ankauf ein gutes Geschäft gemacht hat.

— Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde seitens des Vorstandes über das Ergebniß des Geschäftsjahres 1889/90 Bericht erstattet und beschlossen, der zum 25. Nov. d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz. gegen 9 Proz. im vergangenen Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen und beträchtlichen Ausstattungen des Rückstellungskontos und des außerordentlichen Reservekontos vorzuschlagen.

— Vereinigte Gummiwaarenfabriken Harburg-Wien. Der R.-A. hört über das abgelaufene Geschäftsjahr, daß nach Abzug der Abschreibungen ein Reingewinn von 1,587,266 M. (1888/89 1,392,581 M.) zu verzeichnen ist.

, Glasgow, 8. Okt. (Telegr.) Warrantnotirungen 52,2, flau.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 8. Oktober, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	105,90	Dresdener Bank . . .	162,00
3½% do . . .	99,40	Berliner Handelsgesellsch.	170,40
4% Preuß. Konl. Anl. .	105,90	Laurahütte	151,00
3½% do. do. .	99,40	Dortm. Union St.-Prior.	91,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Bochumer Gußstahlwerke	165,75
3½% do. do. .	97,30	Harpener Bergwerk . .	211,00
4% Meininger Hypthbr.	101,50	Oesterreich. Kreditaktien	172,25
Niederschles Montanwerke	183,00	Franzosen	109,90
Cröllwitzer Papierfabrik	151,50	Lombarden	67,50
Lübeck-Büchener Eis.-A.	171,60	Galizier	90,25
Mainz-Ludwigshafener .	119,10	Russische Südwestbahn .	88,10
Marienburg-Mlawkaer .	67,50	4% Oesterr. Goldrente .	95,75
Gotthardbahn	162,00	4% Ungarische do. .	90,00
Ostpreußische Südbahn .	100,50	4% Russ. 1880er Anleihe	97,40
Diskonto-Kommandit .	226,10	4% do. 1889er Konsols	98,25
Dortmstädter Bank . .	160,40	III. Orient-Anleihe . .	82,25
Deutsche Bank	167,00	Russische Noten . . .	255,50

Tendenz: fest.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 188,75, April-Mai 190,25, schwach.
Roggen: Sept.-Okt. 177,25, April-Mai 163,25, fest.
Hafer: Sept.-Okt. 141,50, April-Mai 137,75, ziemlich fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 64,90, April-Mai 58,50, ziemlich fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 43 8/9, Sept.-Okt. 43,40, Nov.-Dez. 38,10, — (50er Waare) loco 63 6/9, Sept.-Okt. 57,80, ziemlich fest.
Petroleum: diesen Monat 23,00, nächsten Mon. 23,00, still.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr verlief in ziemlich fester Haltung, die auf den förderlichen Einfluß zurückzuführen ist, den die Verhandlungen betreffs die österreichische Valutaregulirung nachträglich ausüben. Der allgemeine Kursstand konnte sich heute etwas erhöhen, die Geschäftsthätigkeit blieb aber gering. Es war überhaupt ein hoher Grad von Zurückhaltung zu beobachten. Die eingetretenen Kurssteigerungen sind weniger durch Meinungskäufe als durch den Mangel an Angebot herbeigeführt, allerdings haben in einigen Fällen Deckungen zu einer Besserung der Preise mitgewirkt. Als ein Fortschritt im allgemeinen ist es indeß zu betrachten, daß der gestern wahrnehmbar gewesene Pessimismus völlig aufgegeben war. Im Vordergrunde stand die russische Valuta, welche mit einem Aufschlage von etwa 3 M. eröffnete und alsdann mehrfache Schwankungen erfuhr, immer aber eine feste Haltung bewahrte. Orientanleihen konnten angesichts der Steigerung der Russischen Noten reichlich 1 Proz. im Preise anziehen. Die Russischen Goldanleihen sowie die anderen ausländischen Rentenpapiere erfuhren nur mäßige Umsätze und ganz unerhebliche Preisverschiebungen. Bedeutende Erhöhungen haben die Kohlenaktien aufzuweisen, namentlich Harpener, Zeche Konsolidation und Hibernia, in denen es zu befriedigenden Abschlüssen gekommen ist. Weniger belebt waren die Aktien der Eisenwerke, die aber auch merkliche Preisfortschritte gemacht haben. Für sämmtliche Montanpapiere traten nach Eröffnung des Verkehrs anläßlich der nachgehenden glasgower Notirungen Abschwächungen ein, die auch in den Kursen zum Ausdruck gelangten. Von den sonstigen spekulativen Industriepapieren kam nicht ein einziges zur Geltung. Das Geschäft in den Bankaktien vollzog sich zwar auf erhöhter Preisgrundlage, entbehrte aber aller Regsamkeit, nur Oesterreichische Kreditaktien waren angeregt; die namhaftesten Steigerungen hatten auf diesem Gebiete Dresdener Bank und Oesterreichische Kredit-Anstalt. Die heimischen Eisenbahnen lagen sehr ruhig bei unentschiedener Tendenz, nur in Marienburgern, welche seitens der Getreidebörse vielfach gefragt waren, kam es zu größeren Umsätzen. Sehr beliebt waren auch Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn, die namhaft höher bezahlt wurden. Die schweizerischen Eisenbahnen neigten durchweg zur Festigkeit, bevorzugt waren Gotthardbahn und Centralbahn. Die italienischen Bahnen zeigten günstige Haltung, kamen aber nur wenig in den Verkehr. Von den österreichischen Transportwerthen, welche eine einheitliche Haltung vermissen ließen, zeichneten sich Franzosen, Lombarden und Duz-Bodenbacher durch Festigkeit sowie durch einige Lebhaftigkeit aus.

Von der Getreidebörse. Der heutige Getreidemarkt nahm einen sehr ruhigen Verlauf bei getheilter Tendenz. Weizen lag trotz der erhöhten amerikanischen Notirungen schwach, weil man hier wie an den anderen europäischen Plätzen wenig Neigung verspürt, der newyorker Haussebewegung zu folgen und wie allgemein angenommen wird, lediglich spekulativer Natur ist. Roggen lag dagegen fest; die Steigerung des Rubelkurses sowie der Umstand, daß eine Dampferladung von hier nach Hamburg Absatz gefunden hat, bot dem Artikel einen kräftigen Rückhalt, namentlich bezüglich Frühjahrswaare, die wesentlich höher bezahlt wurde. Auch Hafer zeigte gute Haltung bei langsam anziehenden Preisen, weil man ehestens eine Abnahme der Zufuhr erwarten zu müssen glaubt. Das Geschäft in Rüböl verlief in ruhiger Weise bei wenig veränderten Preisen. Spiritus lag wieder fest, konnte den Preisstand aber nur in einzelnen Terminen erhöhen, weil die Umsätze nicht die bescheidensten Grenzen zu überschreiten vermochten.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Dampfer:	Zeit:	Ankunft:	Abfahrt:
Rugia	6. Okt. früh	New-York	—
Flandria	5. Okt.	St. Thomas	—
Rhaetia	6. Okt. mittag	a. d. Elbe	—
Moravia	7. Okt. mrgs.	a. d. Elbe	—
Saxonia	6. Okt. abds.	Lizard passirt	—

Nachrichten des Standesamts Halle vom 7. Okt.

Aufgeboten: Der Maurer Edmund Schubert und Auguste Haufe (Kl. Ulrichstr. 1b und Bockshörner 3). Der Opernsänger Hermann Bachmann und Charlotte Borchers (Charlottenstr. 17c und Leipzig). Der Fleischer Otto Kandt und Anna Zwarg (Obergalauchа 34). Der Former August Vetter und Marie Brockhausen (Schimmelstr. 10). Der Kaufm. Bruno Liebau und Margarethe Donner (Mannschestr. 12/13 und Merseburgerstr. 37). Der Fabrikarbeiter Karl Naumann und Anna Ihle (Dreyhauptstr. 14). Der Laboratoriumsdiener Friedrich Winter und Anna Fischer (Halle und St. Micheln). Der Hilfsheizer Emil Liebizke und Emilie Buchmann (Gröbzig und Waldeck). Der Königl. Ober-Steuer-Kontrolleur Steuer-Inspektor Franz Römmebeck und Anna Lange (Halle und Wittenberg). Der Handarb. Wilhelm Flohr und Emilie Lorenz (Leipzig-Reudnitz). Der Bergmann Karl König und Therese Koppeel (Leimbach und Halle).

Eheschließung: Der Handarb. Anton Plodiemnick und Marie Franz (Giebichenstein und Brunnswarte 7).

Geboren: Dem Gymnasiallehrer Dr Alexander von Nagy eine T., Margarethe Helene Marie Luise (Blumenstr. 13). Dem Schlosser Franz Hennig ein S., Arthur Ernst (Thorstr. 24). Dem Handarb. Lorenz Schön ein S., Franz (Schmiedstr. 13). Dem Geometer Hermann Bönig ein S., Hermann Kurt (Georgstr. 6a). Dem Schneider Franz Kohl ein S., Franz Fritz (Breitestr. 15). Dem Maurer Oskar Kruhm eine T., Klara Therese (Brunnenplatz 8). Dem Kaufm. Franz Heller eine T., Emma Helene Lina (Böllbergerweg 2). Ein unehel. S., Eine unehel. T.

Gestorben: Des Bäckermstr. Richard Zeug S. Richard Willy, 2 J. (Gr. Klausstr. 7). Des Oberbergamtsdiener Christian Hettenhausen Ehefrau Rosalie Johanne geb. Liening, 47 J. (Friedrichstr. 13). Des Bäckermstr. Emil Hedler S. Hans, 1 J. (Sophienstr. 26). Des Maurer Karl Kühne T. Emma, 1 J. (Benkergasse 12). Des Handarb. Hermann Zwarg S. Hermann, 12 J. (Diakonissenhaus).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Okt.

Stadt Hamburg. Offizier v. Lichtenstein m. Gem. u. Bergwerksbesitzer Werningshoff a. Berlin. Geh. Finanzrath Wierzeski a. Magdeburg. Civilingenieur Schliewa a. Dortmund. Major Olberg a. Trier. Frau Gutsdef. Peters a. Dornbeck. Kaufleute: Küppers a. Köln a/Rh. Schumacher a. Bochum. Gandtz a. Gr.-Ammensleben. Leyer a. Krefeld. Brümmer a. Bremen. Marx a. Fürth. Neumann a. Dresden. Ballendar u. Lichtenstein a. Berlin. Wolf a. Bonn a/Rh.

Goldene Kugel. Betriebscontrolleure: Herrmann u. Westphal a. Magdeburg. Gymnasiallehrer Kluth a. Eberswalde. Schriftsteller Erhard u. Major Feld a. Berlin. Ingenieure: Thumann a. Kotbus. Zeisel a. Braunschweig. Eisenbahndirektor Fortwik u. Reg.-Baurath Bode a. Magdeburg. Frfr. v. Mensberg a. Dresden. Frau Clauß a. Koffel. Frau Dr. Nette a. Neuhaldensleben. Kaufleute: Brinkmann a. Hamburg. Offermann a. Hannover. Israel a. Weener. Schumann, Freyenberg u. Frank a. Magdeburg. Simon u. Stern m. Gem. a. Berlin. Nietzg a. Gera. Moral a. Frankfurt a/M. Bruhle a. Lichterfelde. Ammon a. Augsburg. Wolther a. Northausen. Salomon a. Mannheim. Eischeid, a. Solingen. Piering a. Eich. Kaufmann a. Frankfurt. Bohne a. Göttingen.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Wien**, 7. Okt. Ein Communiqué des „Fremdenblattes" weist gegenüber allerlei mißgerechtfertigten Deutungen, welchen sowohl inländische wie ausländische Blätter das Nichterscheinen der staatlichen Funktionäre bei dem Empfange Kaiser Wilhelms in Wien unterzieht, auf die festen herkömmlichen Normen hin, welche für den etikettemäßigen Empfang bei solchen Anlässen bestehen. So sei es beispielsweise in Oesterreich-Ungarn nicht üblich, daß sich bei Ankunft fremder Souveräne die Staatsfunktionäre an dem Empfange auf dem Bahnhofe betheiligten; es erschienen vielmehr nur die Spitzen der Ortsbehörden. Die obersten Hof- und Staatsfunktionäre versammelten sich in der Hofburg, woselbst die Vorstellungen stattfänden. Damit sei es ausreichend erklärt, daß weder die gemeinsamen noch die übrigen Minister, noch der österreichische Botschafter Graf Szechenyi sich am Bahnhofe einfanden. Da ferner Se. Majestät der deutsche Kaiser sich nur zwei Stunden in Wien aufhielt und auch diese Zeit meist außerhalb der Hofburg zubrachte, so fehlte für einen besonderen Empfang der staatlichen Funktionäre selbst die materielle Zeit; deshalb war auch weder ein besonderer Empfang der gemeinsamen noch der anderen Minister oder des Botschafters Szechenyi in das Programm aufgenommen.

* **Wien**, 7. Okt. Der Kronprinz von Schweden ist heute abend nach Neuwied abgereist. — Bei der Landtagswahl für den Großgrundbesitz in Niederösterreich sind insgesammt liberale Kandidaten gewählt worden.

* **Bern**, 8. Okt. Der gestern aus Tessin eingetroffene Bundeskommissar Künstlin wird heute dem Bundesrathe mündlich Bericht erstatten über die Thunlichkeit der sofortigen Wiedereinsetzung der Regierung, über die Fortdauer des Kommissariats mit der Occupation, sowie über das zukünftige Verhältniß des Kommissars gegenüber der Regierung. Die Infanterie-Bataillone 30 und 39 werden heute aus Tessin zurückkehren. Die Bataillone 40 und 46 sowie das Kavallerie-Regiment verbleiben noch daselbst. Seit gestern beräth der Ständerath über die tessiner Angelegenheit. Die Minderheit des Ausschusses bestreitet dem Bundesrath das Recht zur Suspendirung einer Kantonalregierung.

* **Lissabon**, 7. Okt. Das österreichische Geschwader mit dem Erzherzog Karl Stephan ist heute nach Palermo abgegangen.

* **London**, 7. Okt. Eine Depesche aus Glasgow meldet, daß der Streik der Hochofenarbeiter noch fortdauert und noch keine Aussicht auf eine Lösung vorhanden sei. Die Eisenhändler beginnen zu verkaufen, um die gegenwärtige Lage auszunützen, wodurch eine Preisreduktion herbeigeführt wurde. — 6000 Bergarbeiter in Fifeshire beschlossen, zu streiken, wenn ihnen die geforderte Lohnerhöhung von 15 Proz. nicht bewilligt werde.

* **London**, 8. Okt. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der „Standart" meldet offiziell aus Konstantinopel, daß die serbischen Gerüchte über Konzentrirung russischer Truppen an der türkisch-kaukasischen Grenze von russischen Agenten ausgestreut wurden, um den Sultan zu terrorisiren und zu einer russischen Allianz zu zwingen. — Die Ausstandsbewegung in Nordschottland nimmt einen schärferen Charakter an. In Tifeshire droht Bergarbeiter-Ausstand.

* **Buenos-Aires**, 8. Okt. Vorgestern abend herrschte eine panikartige Erregung infolge der Nachricht, daß eine neue Revolution ausgebrochen sei. Die Truppen wurden aufgeboten, Kavallerie durchzog die Straßen, die Polizei hielt sich mit Gewehren bewaffnet bereit. Truppenverstärkungen, darunter Artillerie, wurden herbeigerufen und trafen gestern ein; die Schiffe wurden zum Gefecht klar gemacht. Zahlreiche Deputirte und Senatoren blieben während der ganzen Nacht im Hause des Präsidenten. Letzterer sowie der Minister des Innern wurden durch den Kriegsminister zur Sicherung ihrer Person in die Kaserne geleitet. Schließlich wurden die alarmirenden Nachrichten darauf zurückgeführt, daß zwei Sergeanten in Buenos-Aires ein dort garnisonirendes Regiment aufzuwiegeln versucht hatten. Gestern früh herrschte überall Ruhe. Man zweifelt nicht daran, daß die Regierung im Stande sein werde, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

* **Melbourne**, 7. Okt. (Telegramm des Reuter'schen Bureau's.) Infolge des Ausstandes der Bergarbeiter erschöpfen die hiesigen Hüttenwerke den Kohlenvorrath. Viele Hüttenarbeiter sind bereits entlassen. Ein allgemeiner Stillstand des Betriebes ist zu gewärtigen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901009043/fragment/page=0002

Hallesches Placir.-Institut
Geiststraße 5/6. C. Schröder.
Nachweis offener Stellen aller Branchen, namentlich für
Buchhalter, Guts- u. Forstbeamte,
Contoristen, Gärtner,
Verkäufer, Aufseher,
Techniker, Portier,
Büreaubeamte, Wirthschafterinnen,
Bedingungen verl. bei Angabe d. Branche gegen Einsendung von 20 ₰ in Marken.

Nebenbeschäftigung.
Ein tüchtiger **Bureau-Beamter**, mit guter Schulbildung u. flotter Handschrift, sucht irgend welche Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten; derselbe ist auch mit den kaufmännischen Comptoirarbeiten e. **Holz-** resp. **Baugeschäfts** vertraut. Gefl. Off. unter **u. 1981 M.** in die Exp. d. Ztg. erb.

Ein ehrlicher, junger Mann,
im Alter von 14—16 Jahren, möglichst **mit hübscher Handschrift** und **im Rechnen** gewandt, aus **anständiger** Familie wird per 15. Oktober cr. als Packer und Laufbursche gesucht.
Liebenauerstraße 7.

Ein **Schreiber** mit **guter** Handschrift, der die Registratur zu führen imstande ist, wird gesucht von Rechtsanwalt **Levin** in **Wittenberg.**

Suche per sofort oder 1. November d. J. einen **fleißigen, an Thätigkeit gewöhnten, soliden jüngeren**
Verwalter
zu engagiren. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Dom. Neu-Frankenrode,
den 4. Oktober 1890.
Winter, Insp.

Verwalter-Gesuch.
Ein nicht verwöhnter **Oekonomie-Verwalter** findet sofort Stellung auf **Rittergut Klosterode,** Krs. Sangerh.

Auf Rittergut **Teistungenburg** bei Duderstadt wird zum baldigen Antritt **ein Gespannhofmeister, ein Schäfer, ein Schmiedegeselle** und **mehrere Ackerknechte** gesucht. Bedingung ist, ein jeder muß sein Fach verstehen, stets nüchtern sein und wenn möglich unverheirathet.

Gesucht sofort ein zuverlässiger und gewandter unverheiratheter **Kutscher.** Persönliche Vorstellung verlangt.
C. Boether,
Rittergut Schieferhof
in Ohmhausen (Bahnstation).

Ein erfahrener **Bautischler** erhält sofort Arbeit **Forsterstraße 44.**

Tüchtige Schlosser und Schmiede
suchen
Block & Buschmann,
Delitzscherstraße.

Stuccateur sucht **A. Kohlbach,** Georgstraße.

Rockschneider sucht Zeukergasse Nr. 5.

Suche zwei tüchtige Barbiergehilfen wegen Eintritt meiner jetzigen zum Militär.
R. Christiani, Barbier- u. Friseurgesch. in Erfurt, Marktstraße 27.

Zehn Kleemacher
gesucht **Lindenstraße 7.**

Einen zuverlässigen **Windmüllergesellen** sucht zum sofortigen Antritt **Albert Hergeselle, Zörbig.**

Schuhmacher auf Boden gesucht. **Kleine Ulrichstraße 11.**

Tapeziergehilfe,
im Tapeziren bewandert, sucht **W. C. Zeppel, Geiststraße 63.**

Einen ordentlichen Knecht sowie **Frauen z. Kohlenabtragen** sucht **Alb. Keipsch,** **An der Moritzkirche 5.**

Für ein **hiesiges Eisengeschäft** wird **ein Lehrling** per sofort oder später gegen entsprechende Vergütung **gesucht.** Näh. durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein **kräftiger Bursche** vom Lande von 16—18 Jahren als Hausbursche zum baldigen Antritt gesucht.
Schmeerstraße 28.

Ein **Kellnerlehrling** oder solcher, der schon kurze Zeit gelernt hat, sofort gesucht **Rathskeller Hettstedt.**

Jüngerer Laufbursche gesucht Dorotheenstraße 14.

Eine **alleinstehende ältere Frau,** welche das Kochen für Arbeiter mit zu besorgen hat, wird per 19. Oktober cr. **gesucht Ziegelei Planena** bei **Ammendorf.**

Ein **junges Mädchen,** welches längere Zeit in einer Buch- u. Papierhandlung beschäftigt war, **sucht** Stelle in einem ähnlichen Geschäft. Gef. Offerten unter **A. 3259** werden durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine **Waschfrau** wird sofort gesucht. **Hôtel Stadt Berlin.**

Ein junges Mädchen, 16—18 Jahre alt, sofort gesucht Leipzigerstraße 36.

Wirthschafterin,
selbständig, in reiferen Jahren, wird sofort zu Beamten mit 3 K., (jüngstes 3½ Jahr) gesucht. Gefl. Offerten mit Geb.-Anspr. und Zeugn.-Abschr. unter **S. 1855 postl. Mansfeld** abzug.

Ein Lehrmädchen,
welche sich als **Verkäuferin** in meinem **Woll- und Weißwaaren-Geschäft** ausbilden will, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten erbeten unter **C. C. 1001** postlagernd **Bernburg.**

Ein solides Fräulein
in den 40er Jahren, das perfekt kocht und die Wirthschaft versteht, wird per 15. Oktober **gesucht.** Meldungen unter **D. 3228** sind in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein arbeitsames **Mädchen** mit Zeugniß findet zum 15. Okt. oder 1. Nov. Dienst. **Glauchaische Kirche 7.**

Ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie sucht Stellung als **Verkäuferin,** gleichviel welcher Branche. Offerten erbitte unter **1974 E.** in der Exed. dieser Zeitung niederzul.

Ein Kindermädchen,
nur vom Lande, zum sofortigen Antritt gesucht **Schillerstr. 40, part.**

Landwirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalt. Stellen d. **Pauline Fleckinger,** Rannischestraße 19.

Ein sauberes, gewandtes **Hausmädchen** wird zum 15. Novbr. gesucht. Zu erfragen Schwetschkestr. 6, part.

Ein ordentl. Kindermädchen
wird zum 15. Oktober gesucht **Friedrichstraße 7, p.**

Zwei gesunde Ammen wünschen sof. Stelle d. Fr. **Rötzscher,** Fleischerg. 2.

Ein anst. kräft. **Mädchen** v. außerhalb für Wirthschaft u. Laden wird möglichst sofort gesucht **Reilstraße 12.**

Ein jüngeres anst. **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht sofort oder später. Zu erfr. **Schimmelstraße 11a, I.**

Ein Mädchen von 15 Jahren, welches **Weißnähen** gelernt, sucht 15. Oktbr. Stellung. **Fleischergasse 40.**

Ein **Fräulein,** erfahren im Haushalt und bei Kindern, sucht sofort Stellung. Familien-Anschluß erwünscht. Näher. d. Frau Consistorialrath **Dryander, Halle a S., Kl. Ulrichstraße 17, II.**

M. als Aufwart. verl. Schillerstr. 41, I. r.

Anst. Mädch. als Aufwartung für den g. Tag gesucht **Geiststraße 63, I.**

Tüchtige Schneiderinnen, sowie **einige junge Damen** auf **Confection** finden dauernde Beschäftigung. **J. Hattendorf,** Gr. Ulrichstr. 21, II.

Gesucht Kochmamsell, Köchin, Haus- und Kindermädchen, Hausbursche durch Frau **Fleckinger,** Kl. Ulrichstraße 28.

Eine Zuarbeiterin für unser **Putzgeschäft** sofort gesucht. **Schneider & Haase.**

Aufwartung sofort gesucht **Anhalterstraße 12, III. r.**

Ein tücht. Mädchen von ausw. findet Stelle. Frau **Schimpf,** Hartz 44, H.

Ein besseres Hausmädchen mit vorzüglichen Zeugnissen, sowie einige andere Mädchen **suchen** Stellen durch Frau **Klar,** Kleiner Schlamm 1.

Jung. Mädchen im Schneidern geübt, wird gesucht. **Reilstraße 3, II.**

Ein t. Mädch. vom Lande m. g. Zeugnissen, welches kochen kann, sucht zum 15. Oktober Stellung durch Frau **Wantzlöben,** Barfüßerstr. 16.

Mädchen, w. kochen kann, **findet** bei 2 Leuten sehr gute Stelle durch Frau **Klar,** Kl. Schlamm 1.

Ein **sauberes Hausmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Weber's** Gasthof, **Hohenthurm.**

Tüchtiges Scheuermädchen sucht zu sofort **Rittergut Raschwitz** bei Lauchstädt.

Mehrere Kellnerinnen für ff. Geschäfte nach auswärts sofort gesucht d. **Erfurth's Bureau,** Kl. Ulrichstr. 1.

Kochmamsells und Köchinnen gesucht durch Frau **Erfurth,** Kl. Ulrichstr. 1b. Mädchen m. g. B. erh. gute Stellen.

Heirath.
Herren u. Damen, die sich vortheilhaft verheirathen wollen, wenden sich vertrauensvoll an den **„Central-Anzeiger"** in **Budapest,** wo überaus zahlreiche Anträge aller Stände u. Confessionen aufliegen. Mitgift von 100—800,000 Mark. Mädchen, Wittwen u. Waisen verschiedenen Alters. Prospecte u. Probenummern werden gegen 40 Pf. in Briefmarken in verschlossenem Couvert prompt versendet. Beste Referenzen. Auf Wunsch Intervention streng discret.

Reell.
Gebild., wirthschaftl. Mädchen, Mitte 20er, mit etwas Vermögen und Aussf., wünscht beh. Verh. einen Herrn, auch Wittwer, mit g. Auskommen kennen zu lernen. Offerten unter **E. 3263** in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Heirath!
Eine junge Dame, 180,000 Mk. Vermögen, Waise, wünscht sich zu verheirathen. Anträge, jedoch nicht anonym, unter **K. N. 3937** nimmt entgegen der **„General-Anzeiger" Berlin SW. 61.** Strengste Discretion selbstredend.

Heirathsgesuch.
Ein geb. Wirth, in gesetzten Jahren, von gutem Gemüth, Inh. eines großen Etablissements in der Hauptstadt Thüringens, wünscht sich zu verheirathen. Nur reell denkende Damen, welche Lust zur Gastwirthschaft haben und im Besitze von einem Baarvermögen von nicht unter 6000 Thalern sind, mögen ihre Adr. vertrauensvoll unter **1963 S.** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Anst. Mädchen, 30 J., möchte sich mit einem Beamten **verheirathen.** Steuer-Beamter bevorzugt. Wirthschaft und 3000 Mark. Adressen unter **J. 3267** an die Expedition dieser Zeitung.

Damen finden für ihre **Niederkunft** freundl. Aufnahme in **Erfurt** bei Hebamme **A. Breselus,** Große Arche 16.

Ein kleines hübsches **Mädchen** ist an liebevolle Leute ohne Kinder in Pflege zu geben. Zu erfragen bei **F. Lehmann. Steinweg 13, I. l.**

Arnika-Oel
beseitigt die lästigen Kopfschuppen und hat sich als bestes und reellstes Mittel gegen das Ausfallen der Haare bewährt, Fl. à 75 Pfg., empf.
M. Waltsgott.

Ungarweine (Eigenbau),
versende gegen Nachnahme frachtfrei jeder Bahnstation in Fässchen von 30 Liter: **Bischofsberger** Gutedel Weißwein zu ℳ 25, 1882er **Bischofsberger** Rothwein zu ℳ 25 u. in Postfächen zu 4 Liter franco jeder Poststation: Denselben Weißwein zu ℳ 4,50, und den Rothwein zu ℳ 4,50, **Menescher**-Ausbruch ℳ 10,50, **Ruster**-Ausbruch zu ℳ 10,50. Engros-Preiscurante frco. Mark — 60 Pf. 8. W. **Carl Kehrer,** Weinbergsbesitzer, **Wertheim** (Südmainern).

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
(Einreibung).
Unübertroffenes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Uebermüdung, Abspannung, Schwäche, Erkältung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen, Herzenschuß** 2c. 2c. Zu haben: in Delitzsch nur in der **Apotheke** von **E. Freyberg** à Flac. 1 Mark.

Bis zum Frühjahr vorräthig, **delikater**
Haide-Scheibenhonig,
Pfd. 1 Mk., II. Waare 65 Pf., Leck 60, Seim (Speisehonig) 50, Futterhonig 50, in Scheiben 65, Bienenwachs 125 Pf.; Postcolli geg. Nachn., **engros** billiger. Nichtpassendes nehme umgeh. frco. zurück. **E. Dransfeld's Imkereien, Soltau,** Lüneburger Haide.

9 Pfd. fst. **Süßrahmbutter** ℳ **10.80**
9 „ „ **Alpenbutter** „ **9.50**
lief. franco Nachn. unter Garantie für Naturbutter **Gottfried Ott,** Ulm a/D.

Wirklich großes kräftiges Hausbackenbrod empfiehlt
C. Gleissenring, Kl. Ulrichstr. 4.

Frisch angekommen
Lissaboner Weintrauben,
à Pfd. **50 ₰,** bei
Ch. Grünewald, Rathhauskeller.

Süßrahmbutter ℳ 9.50, Gutsb. ℳ 8.50 netto 8½ Pfd. frei Nachnahme. **Joh. Meck sen.,** Langenau, Wtbg.

Rauchen Sie nicht
bevor Sie nicht im eignen Interesse ein Probepaquet
echten Holländ. Admiral-Canaster
zur Prüfung haben kommen lassen.
Dieser Tabak ist mild und köstlich im Geschmack, sehr aromatisch, für **Jedermann leicht bekömmlich.**
Probepaquet ¼ Pfund Vollgewicht mit Porto 40 Pfennig gegen Einsendung nach in Briefmarken.
Wiederverkäufer gesucht.
Hess'sche Tabakfabrik in **Bamberg**
Fabrik des echten Holländer Admiral-Canaster.

Sicherheitszündhölzer
liefert billigst die
Zündholzfabrik (Dampfbetrieb)
Langenbrück, Nah. Breslau.
Vertreter gesucht.

Echte Harlemer Hyacinthen-Zwiebeln in allen Farben à Stück 10 Pfg. **Lindenstr. 7.**

Abbruch! Abbruch!
Geiststraße 37/38 sind **Fenster, Thüren, Oefen, Waschkessel, zwei Ladenvorbaue,** i. fl. Stadt pass., **div. Brennholz** spottbillig zu verkaufen.

Eiserner Heizofen,
2 Meter hoch, billig zu verkaufen **Reilstraße 127** im Laden.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Halle, Schmeerstraße 31, I., Fernsprech-Anschluß 347,
befördern Annoncen an **alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.** Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet von ½8—7 Uhr.

Gasthofs-Verpachtung.
Zu hiesiger Stadt ist die Pachtung eines Gasthofes zweiten Ranges mit sehr frequentem Restaurant Todesfalls halber auf längere Jahre sofort zu cedieren. Zur Uebernahme sind mindestens 10,000 ℳ erforderlich. Näheres b. Geschäftsagent **Carl Fischer** in **Zeitz.**

Günstiger Gelegenheitskauf.
Eine **Bockwindmühle**
gute
die **alleinige** Mühle am Orte, in der **Magdeburger Börde,** sowie gutes massives Wohnhaus u. Garten verkaufen wir Verhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen für Mk. 7800. Offert. erbeten unt. **N. S. 852** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Hausgrundstück-Verkauf
in Zeitz.
Ein herrschaftlich eingerichtetes **Wohnhaus** mit allem Comfort, in feinster Lage der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, zu seinem Restaurant und Weinstube reip. Weinhandlung geeignet, hat preiswerth zu verkaufen im Auftrage der Geschäftsagent **Carl Fischer** in **Zeitz.**

Streng reell!
Ein Kaufmann, Wittwer, evang., mit 3 Kindern von 7—12 J. und **bedeutendem Einkommen** und **schönem großem Grundstück,** wünscht die Bekanntschaft einer **gebildeten, wirthschaftlichen, hübschen Dame** behufs
Verheirathung
zu machen. Offerten mit Photographie sind unter **O. C. 860** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** zu richten.

Stellenvermittelung
für Kaufleute durch den Verband **Deutscher Handlungsgehülfen** zu **Leipzig** und seine Geschäftsstellen in **Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a/M. und Königsberg i/Pr.** (Fernsprech-Anschluss).
Zu den Gespannen einer Fabrik, welche hauptsächlich Güter von und zu dem Bahnhofe überführen, wird ein durchaus
tüchtiger, energischer u. erfahr.
Hofmeister
gesucht. Der Eintritt könnte bald oder eventuell nach Uebereinkunft erfolgen. Aeltere gediente Militärs erhalten den Vorzug. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnißabschriften u. Angabe der bisherigen Thätigkeit befördern sub **N. B. 5194 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Ein
Pfefferküchler,
der gleichzeitig etwas in der Conditorei bewandert, wird zum baldigen Antritt gesucht. Nur tüchtige Leute wollen sich melden. Adr. u. **W. W. 2595** an **Haasenstein & Vogler, A.-G, Plauen i/V.**

Eine **durchaus tüchtige**
Verkäuferin
für **Tapisserie- u. Posamenten-Geschäft** gesucht. Kenntniß der Branche Bedingung. Offerten mit Zeugn.-Abschr. sub **N. C. 5196** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Wirthschafterin
für **bürgerlichen** Haushalt per **1. Januar 1891 gesucht.** Off. unter **F. D. 114** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bernburg.**

Unser Geschäftslokal befindet sich jetzt
Schmeerstrasse 31, I.

Den gerichtlichen Ausverkauf der zur **M. G. Kanner'schen Concursmasse** gehörigen **Woll- und Weißwaaren** verlegte von Leipzigerstraße 34 nach **Hallgasse Nr. 6** „am neuen Markt". Gleichzeitig findet in demselben Laden der Ausverkauf der zur **Fr. Erfurt'schen Concursmasse** gehörigen **Bijouteriewaaren** statt.
Halle a/S., den 6. Oktober 1890.
J. Ed. Peuschel,
Concurs-Verwalter.

Glückliche Erfindung!
Für Bruchleidende!
Nach vieler Mühe und Erfahrung ist es mir gelungen, Bruchbänder herzustellen, die alle bisher dagewesenen übertreffen und auch den schwersten Bruch vollkommen und ohne Druck zurückhalten. Meine **anatomische Heilbandage ohne Feder** und das **anatomische Gummibruchband mit Luftfüllung** 2c. lassen, da dieselben ungenirt beim Schlafen getragen werden können, nichts zu wünschen übrig. Der Bruch mag **noch so schlimm sein,** so garantiere ich für vollkommene Zurückhaltung ohne Druck, selbst der größten **Leisten-, Schenkel-, Nabel-** u. **Mutterbrüche.** Der Preis ist verhältnißmäßig **nicht höher** als der jedes gewöhnlichen Bruchbandes.
☞ Auf mehrseitigen Wunsch werde ich wieder zu sprechen sein in **Halle nur am Freitag den 10. und Sonnabend den 11. Oktober im Gasthof „Rothes Roß".** Hilfesuchende wollen sich vertrauensvoll an mich wenden. Die Broschüre **„Ratgeber für Bruchleidende"** erhält jeder gratis bei
J. Nehring,
prakt. Bandagist aus Hamburg,
Kl. Schäferkamp 21c.
Heilanstalt für Bruchleiden.

Nervenschwäche
und deren Folgezustände: Angstgefühl, Appetitlosigkeit, Gedächtnißschwäche, Gemüths-Verstimmung, Herzklopfen, Magenschwäche, Ohrensausen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der Glieder u. s. w. beseitige ich durch einfache, rationelle Medikamente (keine Geheimmittel).
Heyden, Chemiker und Nervenspezialist in Hamburg.

Keysser's
pepton sirte
Eisen-Mangan-
Flüssigkeit
ärztlich erprobt und empfohlen als vorzügliches Mittel gegen
☞ **Blutarmuth**
☞ **Bleichsucht**
☞ **Schwächezustände.**
Unbegrenzte Haltbarkeit, Appetit anregend, leicht verdaulich, angenehmer Geschmack, greift die Zähne nicht an und stört nicht die Verdauung.
Preis pr. Flasche 100 gr. ℳ 1.—, 250 gr. ℳ 2.—.
Man achte auf den Namen „Keysser", um keine **werthlosen** Nachahmungen zu erhalten. Zu haben in den Apotheken u. Gebrauchsanweisung. Wenn irgendwo nicht vorräthig direct zu beziehen von Apotheker **C. Hatzig,** (Löwenapotheke) in **Hannover.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frau Pelagie Sthamer-Andriessen u. Architekt Walter Ende (Wannsee u. Köln a Rh.; Elise Schaefer u. Kaufm. Gottl. Matthens (Eisenach); Elise Seiffert u. Fabrikbes. Paul Wulich (Magdeburg); Ida Michels u. Dr. med. Adolf Röhrbein (Grünungen).

Vermählt: Assessor Dr. Heinrich Krukenberg u. Elise Martin (Leipzig); Dr. Walter Limburger u. Elise Gericke (Leipzig); Haubold v. Einsiedel u. Hilda v. Eynard (Dresden); Assessor Friedr. v. Busse u. Eva Klamroth (Halberstadt); Rechtsanwalt Arnholz u. Felicia Engel (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Postsekretär Siebert (Leipzig); Hrn. Oberstleutnant v. Wietersheim (Striegau); Hrn. Regierungsrath Hermann Steinheim (Münster); Hrn. Bankhers Paul Rühlam (Potsdam). — Eine Tochter: Hrn. Richard Sauerbrey (Stadtfurt).

Gestorben: Rentner Friedrich Korte (Magdeburg); Frau Auguste Lina Bertram geb. Poehsch (Leipzig); Frau Geh. Kommerzrath Wilhelmine Poppe (Leipzig); Frau Verlagsbuchhändler Lina Foerster geb. Lindemann (Leipzig); Fräul. Lilly Kahlitz (Leipzig); Verlagsbuchhändler Rudolf Stricker (Berlin — Gotha); Frau Oberst Wanda v. Katte geb. Freiin v. Buddenbrock (Breslau); Frau Hofjägermeister Emmy v. Lebedow geb. Reichsfreiin v. Stetten (Ehlersdorff); Reichsgraf Hugo Henckel Frhr. von Donnersmarck (Wien).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901009043/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

(Auszug aus dem ausführlichen Prospect.)

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther in Gassen i. L.

Die Actien-Gesellschaft unter der Firma **Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther** wurde durch notarielle Verhandlung vom 27. October 1888 mit dem Sitze in Gassen i. L. errichtet. Dieselbe unterhält eine Zweigniederlassung in Breslau.

Das Grundcapital der Actien-Gesellschaft beträgt **Mark 1400000.**

Der Zweck der Actien-Gesellschaft ist der Fortbetrieb der unter der Firma Theodor Flöther in Gassen i. L. und Breslau bestehenden Fabriken, sowie überhaupt der Betrieb industrieller, insonderheit der Fabrikation von landwirthschaftlichen und anderen Maschinen aller Art dienender Etablissements.

Zur Erreichung des vorerwähnten Zweckes hat der Königl. Commerzienrath Herr Theodor Flöther in die Actien-Gesellschaft die von ihm unter der Firma Theodor Flöther in Gassen und Breslau betriebenen Fabrikgeschäfte, sowie die zu denselben gehörigen, in Gassen belegenen Grundstücke und das zu Breslau, in der Kaiser Wilhelmstrasse Nr. 36 belegene Grundstück mit allen darauf befindlichen Fabrik- und Nebengebäuden, nebst den sämmtlichen zum Betriebe gehörigen Dampf- und anderen Maschinen, Werkzeugen, Apparaten, Utensilien, Modellen, Mustern, lebendem und todtem Inventar, den sämmtlichen vorhandenen Vorräthen und Rohmaterialien, den fertigen und unfertigen Waaren, den Bahngeleis- und Feldbahn-Anlagen, dem Fuhrwesen, den Beleuchtungs-Anlagen, dem Antheil an der Braunkohlengrube Antonie, den Cassa-, Wechsel-, Effecten- und Documentenbeständen zur Fortführung des Geschäfts nach dem Statut vom 1. Januar 1889 eingebracht.

Der Illationspreis hat **M. 2 139 119.48** betragen, und wurde derselbe dadurch beglichen, dass die Actien-Gesellschaft die auf den Grundstücken in Gassen und Breslau eingetragene Hypothekenschuld im Gesammtbetrage von M. 362 900 und die Creditoren und Accepte der Firma Theodor Flöther in Höhe von M. 776 219.48 zusammen mit M. 1 139 119.48 zur Tilgung übernommen hat.

Für den Rest des Illationspreises von M. 1 000 000 wurden Herrn Commerzienrath Theodor Flöther 1000 Stück als vollgezahlt geltende Actien à 1000 M. = M. 1 000 000 übergeben. Die übrigen M. 400 000 Actien sind von den Gründern übernommen und mit M. 400 000 baar an die Gesellschaftskasse gezahlt worden.

Die der Actien-Gesellschaft gehörigen **Grundstücke** umfassen circa 243 800 □Meter und sind von dem vereideten Sachverständigen Herrn Maurermeister E. Freytag in Sommerfeld auf **M. 1 094 493.20 taxirt** und mit **M. 600 000** in die Bilanz eingestellt worden. Das in Breslau in der Kaiser Wilhelmstrasse Nr. 36 belegene Grundstück ist von dem Stadtbaurath a. D. Herrn Mende in Breslau auf **M. 227 125 taxirt** und mit **M. 145 603.66** in die Bilanz eingestellt.

Die Maschinen und Utensilien in Gassen sind von dem gerichtlichen Sachverständigen, Civil-Ingenieur Herrn Albert Pütsch auf **M. 436 305 taxirt** worden und mit **M. 248 000** in die Bilanz eingestellt. Die Maschinen und Utensilien in Breslau sind auf **M. 32 399 taxirt** und mit **M. 17 123.65** eingestellt. **Die Bahngeleis-Anlage,** von demselben Sachverständigen auf **M. 69 250 taxirt,** ist mit **M. 25 000,** das **Modell-Conto,** auf **M. 54 400 taxirt,** mit **M. 15 000** in die Bilanz eingestellt.

Der Antheil an der **Braunkohlengrube Antonie** in Zilmsdorf stand bei dem Vorbesitzer in der Bilanz per 31. December 1888 mit **M. 60 000 zu Buch** und ist mit **M. 35 000** in die Bilanz eingestellt. Der Werth für die Actien-Gesellschaft liegt hauptsächlich darin, dass sie ihren Braunkohlenbedarf zu Vorzugspreisen von der Grube bezieht.

Die **fertigen Waaren** (Maschinen, Locomobilen etc.) sind in der Bilanz des Vorbesitzers zum Herstellungspreise mit **M. 343 409.05 inventarisirt** und mit **M. 303 007.20** von der Actien-Gesellschaft übernommen worden. Die **Rohmaterialien** sind zum Einkaufspreise aufgenommen.

Für den richtigen Eingang der Debitoren und Wechsel hat Herr Commerzienrath Flöther die Garantie übernommen.

Die Umsätze und Geschäftsergebnisse der Firma Theodor Flöther haben sich im Jahre 1888 laut Feststellung des gerichtlichen Bücherrevisors Herrn Ferdinand Landsberger in Breslau wie folgt gestellt:

		Umsatz.		Arbeiter-Anzahl.	Abschreibungen.		Reingewinn.	
		ℳ	₰		ℳ	₰	ℳ	₰
	1888	1 583 353	66	660	69 536	64	**179 148**	**17**
Erstes Geschäftsjahr der Actien-Gesellsch.	1889	1 740 342	37	697	49 564	74	**248 122**	**86**

Zu dem Gewinn pro 1889 in Höhe von M. 248 122.86 treten noch hinzu **M. 26727.44,** welche im Laufe des Jahres 1889 nachträglich von denjenigen dubiosen Aussenständen eingingen, die sich unter dem Vorbesitzer aus dessen Geschäftsverbindung mit Russland seit dem Jahre 1883 angesammelt hatten. Bei Aufstellung der Bilanz pro 1887 sind diese Aussenstände im Restbetrage von M. 219 606.40 gänzlich abgeschrieben worden und schloss dieses Jahr mit einem Buchmässigen Verluste von M. 197 029.86 ab. Die vorerwähnten Forderungen in Höhe von M. 219 606.40 sind an die Actien-Gesellschaft ohne besondere Gegenleistung übergegangen.

Von dem bilanzmässig zur Verrechnung kommenden Reingewinn pro 1889 im Betrage von **M. 274 850.30** sind dem gesetzlichen Reservefonds M. 13 742.51 und einem Specialreservefonds **M. 100 000** überwiesen und **10% Dividende** = M. 140 000 an die Actionäre laut Beschluss der General-Versammlung vom 17. Mai 1890 vertheilt worden.

Im laufenden Jahre beschäftigt das Etablissement zur Zeit ca. 780 Arbeiter, und sind bis zum 31. August cr. 43 Locomobilen und 32 Dampf-Dreschmaschinen zur Ablieferung gelangt. Ausserdem sind an sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen ca. 20 100 abgeliefert, während zur Zeit noch Bestellungen für ca. **M. 355 000** vorliegen. Der Umsatz vom 1. Januar bis 31. August 1890 beträgt **M. 1 430 790** gegen M. 1 169 413.70 in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1889.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt bei der Gesellschaftskasse in Gassen i. L., der **Berliner Bank** in **Berlin,** der **Breslauer Disconto-Bank** in **Breslau** und Herren **Kade & Co.** in **Sorau N.-L.**

Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Bankdirector **Hugo Heimann** in Breslau, Vorsitzender, Commerzienrath **Hugo Kade** in Sorau N.-L., stellvertretender Vorsitzender, Bankdirektor **Julian Goldschmidt** in Berlin, Stadtrath a. D. **Georg Pick** in Breslau, Dr. **Eduard Teuscher,** Rechtsanwalt und Notar in Sommerfeld und Mühlenbesitzer **Traugott Lehmann** in Liebsgen.

Der Vorbesitzer, Herr Commerzienrath **Theodor Flöther,** hat sich zur Leitung der Actien-Gesellschaft zunächst bis zum 1. Januar 1894, unter Verzicht auf ein festes Gehalt, vom 1. Januar 1890 ab gegen Zahlung einer Tantième von 10% des Reingewinns, welcher sich nach den Abschreibungen und der statutarischen Dotirung des Reservefonds ergiebt, verpflichtet, während ihm für das erste Geschäftsjahr ein Pauschquantum von M. 15 000 gewährt wurde. — Neben Herrn Commerzienrath Flöther ist Herr **John Müller** (vormals Vertreter der Firma Walter A. Wood) Mitglied des Vorstandes, der ein festes Gehalt von 2% des vorerwähnten Reingewinnes als Tantième bezieht.

Bezüglich alles Näheren wird hiermit ausdrücklich auf den ausführlichen Prospect, dem diese Bekanntmachung auszugsweise entnommen ist, das Gesellschaftsstatut und die Bilanz per 31. December 1889 (I. Geschäftsjahr), welche bei sämmtlichen Zeichenstellen zur Einsichtnahme für die Interessenten ausliegen, verwiesen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung wird die Subscription auf die Actien der

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vorm. Th. Flöther in Gassen i. L.

am Freitag, den 10. und Sonnabend, den 11. October d. J.

in **Berlin** bei der **Berliner Bank,**

„ **Breslau** „ „ **Breslauer Disconto-Bank,**
„ dem Bankhause **G. v. Pachaly's Enkel,**

in Halle a. S. bei der Spar- und Vorschuss-Bank

und an einer Reihe anderer Plätze in den üblichen Geschäftsstunden stattfinden.

Der frühere Schluss der Subscription ist jeder Zeichenstelle vorbehalten.

Der Subscriptionspreis ist auf **125%** zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1890 ab festgesetzt.

Bei der Subscription ist eine Caution von 10% des Nominalbetrages baar oder in coursfähigen Effecten zu hinterlegen.

Die Zutheilung erfolgt nach freiem Ermessen der Zeichenstellen.

Die Abnahme der zugetheilten Beiträge hat am 25. October a. c. gegen Zahlung des Preises zu geschehen.

Die Actien gelangen an den Börsen von Berlin und Breslau zur Einführung.

Statut und Geschäftsbericht pro 1889 liegen bei den Zeichenstellen zur Einsicht aus.

Berlin und **Breslau,** im October 1890.

Berliner Bank. **Breslauer Disconto-Bank.**

Winterkur i. Norderneyer Hospiz.

In Veranlassung der sehr günstigen Erfolge, welche in den letzten Wintern an einer größeren Anzahl von an Scrophulose, Blutarmuth, Emphysem, Bronchialasthma und an allgemeinen Schwächezuständen leidenden Kindern in unserem Hospize erzielt worden sind, soll der Betrieb desselben auch im kommenden Winter fortgeführt werden. Phthisiker werden nicht aufgenommen, es sei denn, daß sich die Erkrankung noch im ersten Stadium befindet. Das Verpflegungsgeld für Wohnung, volle Beköstigung, Warmbäder, ärztliche Behandlung, erziehliche Aufsicht beträgt wöchentlich 10 ℳ, für bemitteltere Kinder 15 ℳ.

Im Bedarfsfalle soll auch das mit dem Hospize verbundene Pensionat für 20 Knaben und junge Leute im Alter von etwa 14—20 Jahren geöffnet bleiben. Verpflegungssatz je nach Wahl der Zimmer 4½ bis 6 ℳ täglich.

Die geehrten Aerzte und Eltern leidender Kinder werden um baldigste Anmeldung ersucht.

Prospecte 2c. versendet auf Wunsch

die Verwaltung des Seehospizes Norderney.

Nasspresssteine

sind wieder vorräthig

Lützkendorfer Kohlenwerke, A.-G.

Italienische Hühner, Wachteln und Gänse offerirt

F. Karbaum, Domplatz Nr. 2.

Katholische Kirche.

Am Sonnabend den 11., Sonntag und Montag den 12. und 13. Oktober, ist ein polnischer Geistlicher zur Pastoration der hies. polnischen Katholiken hier anwesend. Die Herren Arbeitgeber in Halle und der Umgegend, welche solche in Dienst haben, werden höflichst gebeten, denselben für einen der genannten Tage die Möglichkeit zu gewähren, zur Kirche zu gehen. — Der genannte Geistliche wird am 14. und 15. Oktober in Merseburg fungiren, am 16. und 17. in Lützen und Weißenfels.

Halle a/S., den 4. Oktober 1890. **Das katholische Pfarramt.**
Dechant Dr. Woker.

Niech będzie pochwalony Jezus Chrystus!

Podaje się do wiadomos'ci wszystkim z Poznańskiego lub ze Szlaska w tutejszéj parafii przebywajacym, ze od 11 Pas'dziernika az do 13 Pas'dziernika wtacznie, będzie dla nich odprawiane **Nabozeństwo Polskie.**

W Sobotę 11 Pas'dziernika o godzinie ósméj wieczorem, Nauka wstępna.

W Niedzielę 12 Pas'dziernika zrana po Sumie i popotudniu po Nieszporach, Kazania polskie.

W Poniedziatek 13 Pas'dziernika sama Odprawa.

14 i 15 Pas'dziernika Odprawa w Merseburgu, 16 i 17 Pas'dziernika w Lützen i Weissenfels.

Halla, dnia 3 Pas'dziernika 1890 r.

× Dr. **Woker,** Dziekan i Proboszcz.

Eine große Partie Champagner

ist wieder eingetroffen.

Marke **Carte Blanche** } **H. Latour & Cie.,** } p. Kiste von 12 ganz. Flasch. ℳ 18.—
„ **Monopole** } Epernay, } „ „ „ 12 „ „ „ 22.—

frachtfrei ab Halle gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei **G. Vester,** Spediteur.

Emilie v. Cölln

Concert- und Oratorien-Sängerin aus Berlin hat sich hier als **Gesangslehrerin** niedergelassen. Anmeldungen täglich 4 bis 5 Uhr **Sophienstraße 9, I.**

Leçons de français

conversation, cours de lecture, grammaire, par une dame. S'adresser **Schillerstrasse 26,** au second à gauche, entre midi et 1 h.

Aufträge für Anlage von **Zwergobstgärten** u. **Obstplantagen** sowie von **Hausgärten** und **Parkanlagen** nimmt entgegen Landschaftsgärtner **P. Krütgen,** Preßler's Berg, Liebenauerstraße. Kostenanschläge bei Ausführung umsonst.

Herren, welche gewillt sind, einem **Gesang-Vereine** (Männerchor) beizutreten, wollen sich Dienstags Abends 9 Uhr im Restaurant Wilhelmstraße 14 einfinden.

Zum **Clavierstimmen** empfiehlt sich **B. Döll,** Georgstraße 6, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901009043/fragment/page=0004